

Fußball-Woche vom 05. Oktober 2009

Kreisliga A

BFC Meteor 06 – Conc. Wilhelmsruh 0:4 (0:1)

TORE: 0:1 (32.) Schlorff, 0:2 (49.) Nolte, 0:3 (80.) Tafere, 0:4 (87.) Tafere.

„Wilhelmsruh war von Beginn an die bessere Mannschaft und hat absolut verdient gewonnen“, musste der Geschäftsführer von Meteor 06 Wölfel nach dem Spiel anerkennen. Mit dem 0:2 kurz nach der Halbzeit waren die schwachen Gastgeber endgültig geschlagen. Nur der starke Hellmann im Tor verhinderte eine noch höhere Niederlage für desolate Hausherren, die in dieser Form große Probleme im Abstiegskampf bekommen werden.

Kreisliga B

Meteor 06 II – 1. Traber FC II 9:3 (3:0)

TORE: 1:0 (18.) Rashid, 2:0 (25.) Cosar, 3:0 (39.) Hellmann (Handelfmeter, Nachschuss), 4:0 (50.) Cetinkaya, 5:0 (62.) Cosar, 6:0 (65.) Rashid, 6:1 (71.) Devomicki, 7:1 (77.) Cosar, 8:1 (79.) Rashid (Foulelfmeter), 8:2 (83.) Grimm, 9:2 (89.) Cetinkaya, 9:3 (90.) Berger
Der etatmäßige Libero Cosar wurde in den Angriff beordert. Dort sorgte er mit Rashid und Cetinkaya für Wirbel. Die Weddinger setzten immer wieder nach und spielten engagiert durch. Die Gäste spielten am Ende nur noch mit zehn Mann.

Heinz Boock feiert 80. Geburtstag

Am Mittwoch vollendet Heinz Boock, Ehrenmitglied des BFC Meteor 06, sein 80. Lebensjahr. Gefeiert wird erst am Sonnabend im Festsaal des Paul-Fleischmann-Heimes in der Iranischen Straße 6 in Wedding (Beginn 15.30 Uhr), wozu der Jubilar Spieler und Freunde aus seiner 60-jährigen Tätigkeit im Berliner Fußball gern begrüßen würde. Von Blumen und Geschenken bittet das Geburtstagskind abzusehen, stattdessen würde er sich über eine Spende für seinen Weddinger Verein freuen, dem er in diesem Monat 50 Jahre angehört. Heinz Boock hat sich vor allem als Trainer und Jugendleiter einen Namen gemacht. Seinen größten Erfolg feierte er 1977 mit der C-Jugend von Meteor, die im Endspiel um die Berliner Meisterschaft den Favoriten Blau Weiß 90 mit 2:0 besiegte. Torschütze war ein gewisser Thomas Häßler, der 13 Jahre später mit der deutschen Nationalmannschaft den WM-Titel in Italien gewann.

Heinz Boock hat beim Weddinger Kiezclub im Laufe der Jahrzehnte viele Ämter bekleidet. Er war nicht nur Trainer und Jugendleiter, sondern über viele Jahre auch Technischer Leiter des Vereins, zudem von 1990 bis 1993 Geschäftsführer. Zuletzt sprang er noch einmal in der Spielzeit 1998/99 als Jugendleiter ein. Weiterhin beste Gesundheit und viel Freude am Fußball wünscht die Fußball-Woche.

BW/RF

Vor 40 Jahren von Günter Weise

Vertrauen für Paul Rusch

Kurz vor seinem 70. Geburtstag entschloss sich Paul Rusch, noch einmal für das Amt des VBB-Präsidenten zu kandidieren. Seine in Monaten zuvor angegriffene Gesundheit hatte sich wieder stabilisiert, so dass er sagen konnte: „Ich bin wieder fit und kann das noch zwei Jahre machen.“ Der im Berliner Fußball beliebte „Paule“ hatte das Amt bereits 1949 übernommen und den „Verband Berliner Ballspielvereine“ durch schwierige zwei Jahrzehnte zur Zufriedenheit der Vereine geführt

Die in der Weddinger Hochschulbrauerei versammelten 85 West-Berliner Vereine nahmen seine Bereitschaft mit Erleichterung auf und beschlossen einstimmig seine Wiederwahl. Mit Werner Hannemann und Eberhard Hartlep behielt Rusch zwei gleichberechtigte Stellvertreter. Schatzmeister blieb Günter Friesecke, sein Stellvertreter Georg Werg. Der Verbandstag bestätigte auch Werner Kluge als Spielausschuss-Vorsitzenden und Erwin Würger als seinen Stellvertreter. 1985 wurde der VBB in BFV umbenannt.

Nur wenige Anträge standen auf der Tagesordnung des Verbandstages. Abgelehnt wurde der Plan, künftig den Frauen freien Eintritt zu den Spielen zu gewähren. Die Regionalliga-Klubs

sahen darin einen Einnahme-Verlust. Angenommen wurde dagegen der Antrag, bei den Senioren eine Altersklasse "Ü 40" einzuführen. Die über 40-Jährigen hatten sich schon lange darüber geärgert, dass sie ständig gegen 32-Jährige spielen mussten.

In der Regionalliga hatte Tennis Borussia mit einem Formtief zu kämpfen. Auch am Askanerring waren die Zuschauer enttäuscht von dem Meisterschafts-Kandidaten. Gegen den SC Staaken kamen die Borussen über ein 0:0 nicht hinaus. Rivale Tasmania konnte die Gunst der Stunde nicht nutzen und klagte im Neuköllner Stadion beim 2:2 gegen Spandauer SV über einen schmerzlichen Punktverlust. Die Neuköllner gerieten durch eine Kopfverletzung ihre jugoslawischen Torwarts Stojanovic aus der Bahn. Die Spandauer gingen durch Treffer ihres Linksaußen Siedtmann zweimal in Führung. Für Tasmania schaffte Bernrieder wenigstens noch den Ausgleich.

Über die Punktverluste der Konkurrenz herrschte Freude am Siebenendenweg. Hertha 03 zog mit einem 3:1 über Meteor hinweg. In der ersten Halbzeit spielten die Zehlendorfer wie ein echter Titelkandidat. Schon musste man Schlimmes für Meteor befürchten, doch der Favorit schaltete nach der Pause einen Gang zurück. Sühnholz, Hecker und Koppe schossen die Tore.

An der Spitze der Tabelle thronte nach dem siebten Spieltag nun Hertha Zehlendorf mit 12:2 Punkten vor Tasmania 1900 (11:3). Wacker 04 war Dritter mit 10:4 Punkten vor den zurückgefallenen Tennis Borussen (9:5). Am Ende sah es schon jetzt nicht gut aus für die Neuköllner Sportfreunde (3:11).